

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gefaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliefernder Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich verliert jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadoburg.  
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. - Fernruf: 331.

Nummer 105

Donnerstag, den 8. September 1938

37. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Öffentliche Mahnung zur Steuerzahlung.

Die am 5. September fälligen Lohn- und Wehrsteuerbeträge, die am 10. September fälligen Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuerbeträge und die anderen im September fälligen Beiträge (u. a. Verbandsbeiträge, Tilgungsbeiträge auf Ehestandsberechtigten, Abschlagszahlungen auf Umsatz-, Einkommen-, Wehr- und Körperschaftsteuer, Steuerabzug von Aufsichtsratsvergütungen, sowie Steuerabzug vom Kapitalertrag, letztere beiden binnen einer Woche nach Zustehen der Vergütungen, bzw. des Kapitalertrags) waren bzw. sind pünktlich an die Finanzkasse abzugeben.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die Umsatzsteuer-Voranfrist ist weggefallen. Mit dem Ablauf der einzelnen Fälligkeitstage ist ohne weiteres ein Säumniszuschlag verwirkt.

Die Vorausmeldungen zur Umsatzsteuer sind bis zum 10. September 1938 einzureichen. Verspätete Abgabe der Vorausmeldungen hat Zuschläge bis 10 v. H. des Steuerbetrags zur Folge.

Steuerart und Steuernummer sind bei jeder Uebermittlung anzugeben.

Nachstände und Säumniszuschlag werden unverzüglich durch Zwangsvollstreckung, nur ausnahmsweise durch Mahnbescheid, eingezogen.

Steuer säumige werden von Zeit zu Zeit veröffentlicht.

Finanzamt Kadoburg, 7. September 1938.

### Diplomateneingang beim Führer

Der Führer und Reichskanzler gab am Mittwochmorgen den als seine Gäste am Reichsparteitag teilnehmenden Berliner Chef der auswärtigen Missionen im Beisein des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, einen Empfang im Deutschen Hof. An dem Empfang nahmen teil: die Vorkommandanten von Frankreich, der Türkei, von Polen, Italien, Brasilien, Argentinien, Großbritannien, Spanien und der Vereinigten Staaten von Amerika, die Gesandten von Norwegen, Dänemark, der Tschechoslowakei, von Griechenland, des Baltischen Freistaates, von Finnland, Portugal, Dänemark, von Südafrika, von Rußland, Ungarn, Belgien, Nicaragua, El Salvador, Panama, Schweden, Rumänien, Bulgarien, Guatemala, der Schweiz und von Ägypten, ferner die Geschäftsträger von Siam, Luxemburg, China, Chile, Mexiko, Afghanistan, Kuba, Peru, den Niederlanden, von Venezuela, Albanien, Litauen und Lettland. Der Führer richtete im Laufe des Besprechungs Wortes der Begrüßung an seine Gäste und wies darauf hin, daß die Berliner Missionen in immer größerem Maße Anteil an dem Reichsparteitag der NSDAP. nähmen.

Namens des Diplomateneingangs sprach als ältester Missionar der französischen Partei der Reichsparteitag der NSDAP. in herzlichem und bereitem Worte den Dank der Berliner Diplomateneingangs für die freundliche und gastfreundliche Aufnahme in Nürnberg aus.

### Schicksalliche Abordnung bei Rudolf Heß

Am Mittwochmorgen veranlaßte der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, einen Tee-Empfang an Ehren der zum Parteitag entfalteten Delegation der Nationalsozialistischen Partei. An der Spitze der italienischen Seite war Minister Farinacci erschienen, von deutscher Seite waren führende Persönlichkeiten der Parteileitung anwesend.

### Strafentladung auf dem Reichsparteitag

Die Sondertagung der NS-Frauenenschaft am Freitag, 8. September, in der Kongresshalle zu Nürnberg wird von 16 bis 17.30 Uhr auf die Reichsfrauen Hamburg, Bonnberg mit Landesführer Danzig, Stuttgart, Wien, Leipzig und München übertragen. Außerdem überträgt der Deutschlandfunk um 20.15 Uhr Ausschnitte aus den Verhandlungen des Tages. Es wird dadurch auch den Frauen, die nicht durch die Uebertragung der vier oben genannten Reichsfrauen die Tagung miterleben können, Gelegenheit gegeben, wenigstens abends im „Großen Nürnberg“ einen Ausschnitt aus der Rede der Reichsfrauenführerin zu hören.

## Politik der Gasse

In den neuen Zwischenfällen in Mährisch-Odrau schreibt der Deutsche Dienst: Die empörenden Vorgänge in Mährisch-Odrau werfen ein neues Schlaglicht auf die Lage in der Tschechoslowakei, die nach der Betätigung einer offensichtlich ohnmächtigen Regierung ein Ordnungsstaat zu sein vorgibt und sich bei mehr als Tausenden von Gelegenheiten als ein Territorium erwiesen hat, in dem sich die tollsten Wildschweine abspielen können. Am gleichen Tag, an dem in Prag Gegenorschläge unterbreitet werden, um unter Anwendung einer geschickten Regie vor einer ausländischen Weltöffentlichkeit den Eindruck eines Ausgleichswillens zu erwecken, kann hier ein in die Uniform der tschechischen Staatspolizei gekleideter Hund mit Keilspitzen gegen Angehörige einer Rationalität, der man innerhalb dieses Vielvölkerstaates die ihnen nach Recht und Gesetz zustehenden Lebensgrundlagen angeblich verschaffen will, vorgehen.

Hier stimmt etwas nicht! Entweder spielt man, unter Täuschung der Weltöffentlichkeit und insbesondere des britischen Vermittlers Lord Rumbold, mit falschen Karten, oder die Prager Regierung ist nicht mehr in die Lage, ihre Absichten gegen die Politik der Gasse durchzusetzen. Die Vorgänge in Mährisch-Odrau, die nach ihrem Vorspiel und ihrer Abwicklung typisch sind für die Flegelhaftigkeit tschechischer Polizei- und Gendarmerie-Organen, lassen die längst geborgene Vermutung zur Wahrscheinlichkeit werden, daß die Prager Regierung tatsächlich keine Autorität besitzt, am solchen Treiben ein Ende zu bereiten, geschweige denn ihm einen Riegel vorzuschieben.

Wir erinnern daran, daß bereits die im Mai erfolgte panikartige Mobilisierung großer Truppeneinheiten zweifelslos über den Kopf der Regierung des Ministerpräsidenten Dr. Hodtscha hinweg erfolgte, wobei die Frage offenbleibt, welche Stellungnahme der Staatspräsident Dr. Benesch bei diesem Vorgang einnahm. Die mehrfache Verletzung der reichsdeutschen Grenze durch tschechische Militärschwärme war ein weiterer Beweis dafür, daß sich die in jedem wohlgeleiteten Ordnungsstaat der Regierungsbildung unterstehen, über Verfügungen der Prager Regierung hinwegsetzen, die deklamatorisch die Ueberfliegung einer mehrere Kilometer breiten Grenzzone strikt untersagt hatte. Es ließen sich noch mehrere Fälle anführen, aus denen klar ersichtlich ist, daß sich tschechische Militär-, Gendarmerie- und Polizeikräfte nicht im geringsten um Prager Regierungsanweisungen kümmern, als sie sich mit oft genug an anarcho-schicksaliger Hastlosigkeit grenzenden Erzessen als bewußte Feinde der Ruhe und Sicherheit demaskieren. Welche Folgen diese Verrohung der Sitten innerhalb von Staatsorganen, die in jedem Ordnungsstaat beispielgebend und musterhaft aufzutreten pflegen, hatten und weiterhin haben müssen, davon zeugte der vieljährige Nord von Uger.

Soll es soweit gehen? Soll es auch weiterhin möglich sein, daß tschechische Militär- und Polizeipersonen, die die Pflicht hätten, Menschen und Eigentum aller Angehörigen des Staates und also auch der sudetendeutschen Volksgemeinschaft zu beschützen, Keilspitzen schwingen und als Heckenhühner und Wegelagerer herumlungern? Die Antwort muß aus Prag kommen, Deutschland und mit ihm alle Menschen, für die die Begriffe von Ordnung, Sicherheit und freudförderlicher Entwicklung ihren Sinn behalten haben, warten darauf.

### Gummifnippel gegen weinende Mütter

Tschechische „Lösung“ der Guttshiner Schulfrage  
Während die tschechische und die deutsch-gegründete Marxistenpresse fast täglich in ardöster Aufmachung von den „bedeutenden Zugeständnissen“ der tschechischen Regierung an die Sudetendeutsche Partei schreibt, sind die Tatsachen alles andere als dazu angeht, diesen Behauptungen einen Schein von Wahrheit zu verleihen.

Schon allein das skandalöse Verhalten der tschechischen Behörden in der Guttshiner Schulfrage ist Beweis genug für die wahre Gesinnung, die die Tschechen beherrscht. Die Ungezügtheit der Regierung ruht in der deutschen Bevölkerung eine immer tiefere Erregung und Erbitterung hervor. Da die deutschen Mütter mit Recht darauf drängen, Auskunft über das weitere Schicksal ihrer Kinder zu erhalten, jagen am Mittwoch wieder gegen tausend Mütter mit ihren Kindern nach Troppau vor das Stadthaus. Die Polizei verhin-

berte einen weiteren Zug der Mütter zur Sudetendeutschen Parteifeste, wo sie den Kreisleiter Barwig um Intervention ersuchen wollten. Die tschechischen Polizisten drängten die Kinder und Mütter, von denen viele aus Sorge und Angst um ihre Kinder weinten, ab und machten hierbei wiederum in ihrer brutalen Weise von den Gummifnippeln Gebrauch. Einige verhaftete Frauen wurden vom Polizeidirektor erst auf Einbruch des Kreisleiters Barwig freigelassen. Unversichteter Dinae mußten die Mütter mit ihren Kindern den Heimweg antreten.

Die in Mährisch-Odrau anwesenden Parlamentarier der Sudetendeutschen Partei sandten an den Staatspräsidenten ein Telegramm, in dem sie „bedauern, daß es angesichts der Auslieferung, die Guttshiner Schulfrage in gerechter Weise zu regeln, heute in Troppau wieder zu schweren Zusammenstößen gekommen ist, bei denen die Polizei ohne die geringste Veranlassung in nicht wiederzugebender Brutalität gegen wehrlose Frauen und Kinder den Gummifnippel gebrauchte und damit die ohnehin gespannte Atmosphäre weiter verschlechterte“.

Trotz aller gegenteiligen offiziellen amtlichen Versautbarungen verharren die untergeordneten tschechischen Behörden immer noch auf dem Standpunkt, daß durch den deutschen Gruß die „öffentliche Ordnung gefährdet“ werde. Auf die Verurteilung einer wegen Gebrauch des Deutschen Grußes verurteilten sudetendeutschen Frau aus Wien stellte sich die Landesbehörde auf den Standpunkt, daß es „notorisch bekannt“ sei, daß der Deutsche Gruß zu Sympathie-Ausdrücken für die „sozialen Bewegung“ gebraucht werde. Dadurch sei die öffentliche Ordnung und Ruhe an öffentlichen und öffentlich zugänglichen Orten gefährdet worden und der Tatbestand der Uebertretung vollinhaltlich gegeben. Mit dieser mehr als seltsam anmutenden Begründung wurde die Verurteilung abgewiesen.

Dagegen finden die gleichen Behörden nichts daran auszugehen, wenn bewaffnete rote „Wehrmänner“ Uebungen veranstalten und sich moskowitzisch gebärden, wenn, wie es jetzt in Znaim wieder geschah, verhegte tschechische Schulkinder mit Hahliedern durch die Straßen ziehen, in denen Stalin verherrlicht, und daß deutsche Staatsoberhaupt in gemeinsamer Weise verhöhnt wird. In Mäherrig stellte ein sudetendeutscher Abgeordneter, der dort die Unwetter Schäden beabsichtigen wollte, fest, daß „rote Wehrleute“ mit geschulterten Militärgewehren herummarschieren. Er machte die Behörden auf diesen Tatbestand aufmerksam. — Durch die rein deutsche Stadt Tepl fahren am 3. September vier Lastwagen, vollbesetzt mit tschechischen Soldaten, die mit erhobener geballter Faust tschechische Lieder sangen, um die Deutschen zu provozieren. Derartige Fälle ließen sich noch unzählige aufzählen, die alle von der gleichen hasserfüllten Mentalität der Tschechen Zeugnis ablegen.

### Kundt und Kosche bei Hodtscha

Wiederaufnahme der Verhandlungen erst nach Liquidierung der Vorfälle von Mährisch-Odrau  
Die Abgeordneten Ernst Kundt und Dr. Kosche sprachen am Mittwoch 18.30 Uhr bei Ministerpräsident Dr. Hodtscha vor und teilten ihm den Beschluß der Sudetendeutschen Parteidelegation mit, daß die Sudetendeutsche Parteidelegation solange nicht in der Lage sei, die Verhandlungen mit der Regierung fortzusetzen, als die Vorfälle von Mährisch-Odrau seitens der Regierung nicht liquidiert sind. Der Ministerpräsident sicherte zu, daß die Vorfälle untersucht würden. — Die sudetendeutsche Parteidelegation werde darüber unterrichtet werden. Die sudetendeutschen Abgeordneten erklärten darauf, hierüber der Sudetendeutschen Parteidelegation zu berichten.

### Unerhörter Zwischenfall

Deutscher Fischdampfer rechtswidrig von sowjetrussischem Wachtschiff aufgebracht — Freigabe in Rostau gefordert  
Kürzlich wurde der Fischdampfer „Bahrenfeld“ im Barentsmeer außerhalb der sowjetrussischen Hoheitsgewässer von einem sowjetrussischen Wachtschiff aufgebracht. Gegen diese offensichtlich rechtswidrige Handlung hat die deutsche Botschaft in Rostau sofort Protest erhoben und die sofortige Freigabe des Fischdampfers gefordert. Die sowjetrussische Regierung hat zwar eine rasche Untersuchung zugesagt, ist indes dem Verlangen nach Freigabe bis heute nicht nachgekommen.

40000 Arbeitsmänner vor dem Führer

Nürnberg, 7. September. Der erste große Aufmarsch des Reichsparteitages Großdeutschlands...

In Stärke von 40000 Arbeitsmännern und 2000 Arbeitsmädchen marschierten sie am Führer vorüber...

Nach einer Meldung des Reichsarbeitsführers sprach der Führer zu den Arbeitsmännern. Dann traten sie ihren Marsch durch die festliche Stadt Nürnberg an...

Während der Führer seinen Wagen besteigt, um den Vorbeimarsch seiner Soldaten des Friedens abzuschließen...

auf und schwenkt schneidig vor der Haupttribüne ein. Zugleich setzt sich das erdbräune Heer in Bewegung...

Der Reichsarbeitsführer meldet dem Führer den Vorbeimarsch und nimmt dann zur Linken des Führers vor dem Wagen Aufstellung.

Unter rauschendem Beifall marschierten zunächst die beiden Feldmeisterkolonnen müstergültig ausgerichtet...

Der begeisterte Beifall, der die geschlossenen Marschkolonnen begrüßt, steigert sich noch, als nach den Schritten des ersten Gau der Arbeitsgau Oesterreich unter den Klängen des Kaiserjägermarsches in das gewaltige Biered einmarschiert.

So zieht Abteilung um Abteilung, Gau um Gau, Marschkolonnen um Marschkolonnen in Schachgereihen an dem Führer vorüber...

Während die dritte Marschkolonnen den Eingang des Osttores erreicht hat, werden auf der breiten Anmarschstraße gegenüber der Haupttribüne die nun in Abteilungskolonnen zu 32 Mann aufmarschierenden Blöcke sichtbar...

„Abtrennung der nichttschechischen Grenzgebiete“

Ein Vorschlagsentwurf der „Times“ — Die Wünsche der Bevölkerung als entscheidendes Element

London, 7. September. In sehr bemerkenswerter Weise nimmt die „Times“ am Mittwoch in einem Leitartikel zur sudetendeutschen Frage Stellung...

Beneš kündigt Ueberreichung des neuen tschechischen Vorschlages an

Prag, 6. September. Präsident Dr. Beneš empfing heute um 18.30 Uhr den sudetendeutschen Abgeordneten Kundt und Dr. Sebekowitsch...

eine halbe Stunde. Der Präsident kündigte den beiden Vertretern der Sudetendeutschen Partei an...

Zu den Berichten, daß heute eine Unterredung zwischen Ministerpräsident Dr. Hodza und Abgeordneten Kundt stattgefunden habe, erfahren wir, daß es heute zu einer Aussprache zwischen dem Ministerpräsidenten und Vertretern der Sudetendeutschen Partei nicht kam...

Ab 19. September Rechtsverkehr in der gesamten Ostmark

Die Erfahrungen bei der Umstellung zum Rechtsverkehr in Oesterreich am 1. Juli 1938 haben bewiesen, daß in den Gebieten, in denen diese Umstellung erfolgte...

Inzwischen sind die Vorbereitungsmaßnahmen für diese Umstellung schon so weit gediehen, daß bereits vom 19. September ab auch in Wien, Niederdonau und im nördlichen Burgenland rechts gefahren werden kann...

Kameraden ROMAN von Käthe Donny

Herbert Fröhlich zeigte eine Lustigkeit, die zu betont war, um ansiehend zu wirken. Ein paar der neuesten Anekdoten aus dem Kolonialleben...

„Ach so — so liegt es“, wiederholte der Franzose, „das nenne ich treue Mitarbeit.“ Er lachte spitzig. Eine helle Röte flutete über Elisabeths reine Stirn...

Gefährdungen der Verkehrsteilnehmer, soweit menschlich möglich, auszuschalten.

Neue Paradevorschriften für das Heer

Der Oberbefehlshaber des Heeres hat eine neue Paradevorschrift für alle Waffen genehmigt, da die bisherige, für das 100 000-Mann-Heer zugeschnittene Paradevorschrift den Anforderungen des neuen Heeres nicht mehr genügen konnte...

Sicherung des Heimfriedens

Eine Aufgabe des Friedensrichters Nachbarlicher Haß und Streit haben seit jeher die richtige Form in Anspruch genommen...

sich mit dem Klappern der Maschine zu einem gleichmäßigen Geräusch. Margot schrieb und schrieb. „Der Einstiebler von Ubandi“ — das war ein prachtvoller Titel...

„Wie ist es eigentlich mit Ihnen, Mademoiselle, werden Sie auch noch weiter im Hospital arbeiten? Auch wenn Doktor de Jong geht?“

„Jedenfalls möchte ich betonen“, Herbert Fröhlich blühte lampförmig um den Tisch, „daß wir hier im Hause nichts davon wußten. Und es natürlich auch nicht billigen.“

„Gefegnete Mahlzeit“, sagte Grete Fröhlich schnell, „wenn ich bitten darf, nebenan der Mokka.“ Sie verstand es ausgezeichnet, im richtigen Augenblick die Tafel anzuhoben...



Aus der Heimat.

Das Groß der Nürnbergfahrer verließ Dresden... Abfahrt von 2000 Reichsparteitag-Teilnehmern aus Stadt und Land.

Der Zirkus Esch kommt auf einer Tournee durch Sachsen... Der Zirkus Esch kommt auf einer Tournee durch Sachsen auch in unsern Ort und wird hier am Freitag, den 9. September...

Deffentliche Mahnung des Finanzamtes! Pünktliche Steuerzahlung gehört mit zu den allerersten Pflichten.

Das Ostor Seyffert-Museum, Landesmuseum für Sächsische Volkskunst, Dresden-N., Ackerstraße 1 (beim Zirkus) begehrt Sonntag, den 11. September sein 25jähriges Bestehen im Jägerhof durch eine schlichte Feier mit volkstümlichen Darbietungen.

Stand der Saaten und Reben in Sachsen

In der ersten Hälfte des Monats August hielt eine bessere trockene Witterung an, während der Rest des Monats bedecktes Wetter brachte.

Dresden. Kind durch kochendes Wasser verbrüht. In der Mockiser Straße wurde eine 6-jährige Frau in der Wohnung ihrer Schwiegermutter mit der Betreuung des sechs Monate alten Enkelkinds beauftragt.

Dresden. Wieder Dampfschiffahrtbetrieb. Da mit einem langsamem Fallen des Oberwasserpegels zu rechnen ist, nimmt die Dampfschiffahrtsgesellschaft am Donnerstag den Betrieb auf der Strecke Dresden-Leitmeritz...

Bautzen. Neue Schulbezeichnung. Mit der Zustimmung des Reichskathalters wird die Oberrealschule künftig Wilhelm-von-Polenz-Schule, Städtische Oberschule für Jungen und Städtische Oberschule für Mädchen...

Bautzen. Eröffnung des Grenzlandtheater. Nach Erneuerungsbauten wird das Grenzlandtheater Bautzen nach der Sommerpause am 20. September seine Pforten wieder öffnen.

Radeberg. In der Ferne vom Tod ereilt. Der Gastwirt Kurt Kuschel begab sich mit einem Laikaus Oborn auf die Fahrt ins Rheinland.

beim eines Anhängers zwischen diesen und den anderen Wagen geraten sein.

Gießfeld. Rinderleiche geborgen. Auf der Reife wurde die Leiche des neunjährigen Walter Esfner aus Döns bei Grottau, der beim Aufhauen bei Rettungsarbeiten in die Reife gestürzt und von den Rindern fortgerissen worden war, geborgen.

Burgstädt. Laßzug rammte ein Haus. Auf der abschüssigen Silberstraße kam eine Zugmaschine mit schwerbeladenem Anhänger während des Abladens ins Rollen.

Meerane. Betrunkener auf dem Kraft-rad. Sichergestellt wurde von der Polizei das Kraft-rad eines auswärtigen Fahrers, der sich in betrübtem Zustand auf der Fahrt befand.

Reichsfrau. Eigenartiger Verkehrsunfall. Beim Rückwärtsfahren geriet hier in den Abendstunden ein Lastkraftwagen gegen einen Mast der elektrischen Leitung.

Raffen. Zwanzig neue SED-Mitglieder. Die hiesige SED-Zweigleitung soll noch in diesem Jahr ein große Erweiterung erfahren.

Bergschäft. V. Partei und H.F. Heim. Das Haus der Rationalsozialisten und das H.F. Heim wurden ihrer Bestimmung übergeben.

Jahlan in Böhmen. Zwei Einbrecher im Eisstrank. Ein peinliches Erlebnis hatten zwei Einbrecher, die bei einem Fleischer in Saar reiche Beute erbeuteten.

Die Herbstbildung als Schutzmaßnahme

Wenn auch der Ausfall der Ernten sehr weitgehend von dem Ablauf der Witterung während der Wachstums- und Reifezeit abhängig ist, so ist doch die Herbstbildung als Schutzmaßnahme anzusehen.

Viermasten - Grosszirkus Esch

eröffnet am Freitag, den 9. Sept., nachm. 4 Uhr und abends um 8.15 Uhr auf seiner Wiltournee durch Sachsen ein



1 tägiges Sensations-Galldspiel in Ottendorf-Okrilla, Auf der Blöge mit Jumbo, Europas größtem und schwerstem Reifelefanten sowie mit weiteren 25 Attraktionen u. a. m.

Niedrigste Eintrittspreise erlauben jedem Volksgenossen zu kommen. Sichern Sie sich schon im Vorverkauf in der Buchhandlung S. Rühle einen guten Platz.

Wir suchen: Futtermittel aller Art, Betriebsstoffe, möbl. Zimmer, Gesl. Off. unt. 'Verwaltung des Zirkus Esch' a. d. Exp. ds. Bl.

Galshof z. Hirsch Heute Donnerstag Schweine - Schlachten Hierzu laden freundlichst ein Erich Häger u. Frau. Sehrank-Papiere in vielen neuen Mustern empfiehlt Hermann Rühle, Papierhandlung. Kräftige Ferkel zuz verkaufen. Grossdittmannsdorf Nr. 2.

Handarbeiten bereiten Freude! Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstanfertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im Handarbeits-Geschäft W. Fuchs Kollri-Anhänger

Geschäfts- und Werbe-Drucksachen Buchdruckerei Hermann Rühle. Boesie - Alben in modernster Ausführung als praktisches Geschenk empfiehlt äußerst preiswert Hermann Rühle, Mühlstrasse 15.

Lok... De... Tumm... De... 140 000... 250 000... 140 000... 250 000...